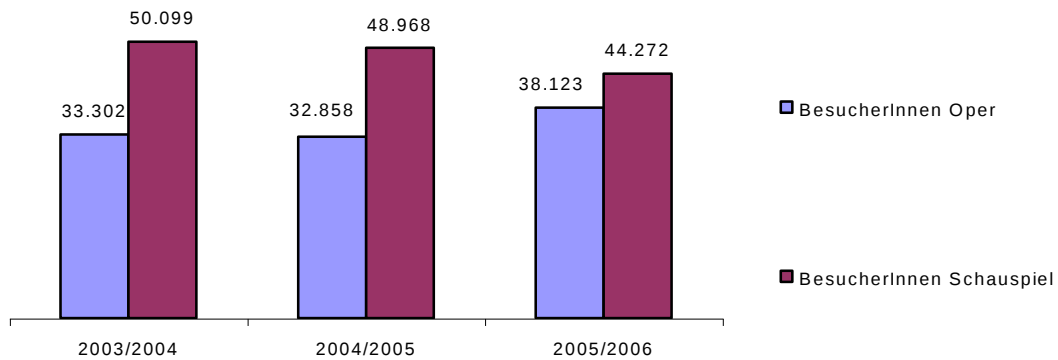


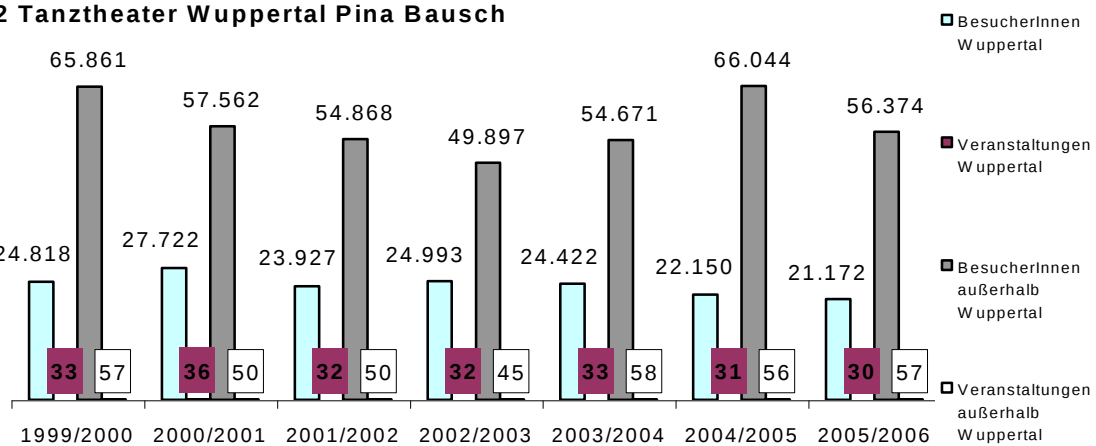
Anlage 01

Hinweise zu Abweichungen finden Sie im Anschluss an die Grafiken.

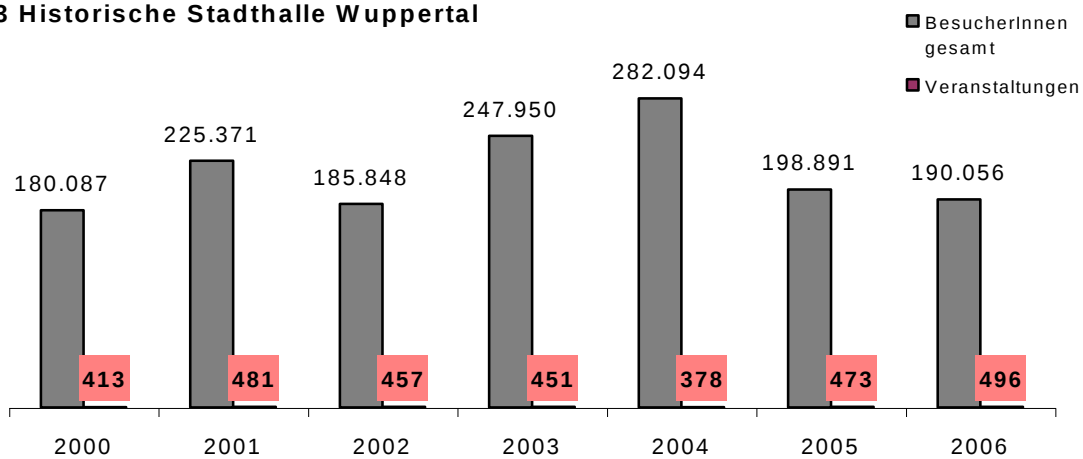
1. Wuppertaler Bühnen



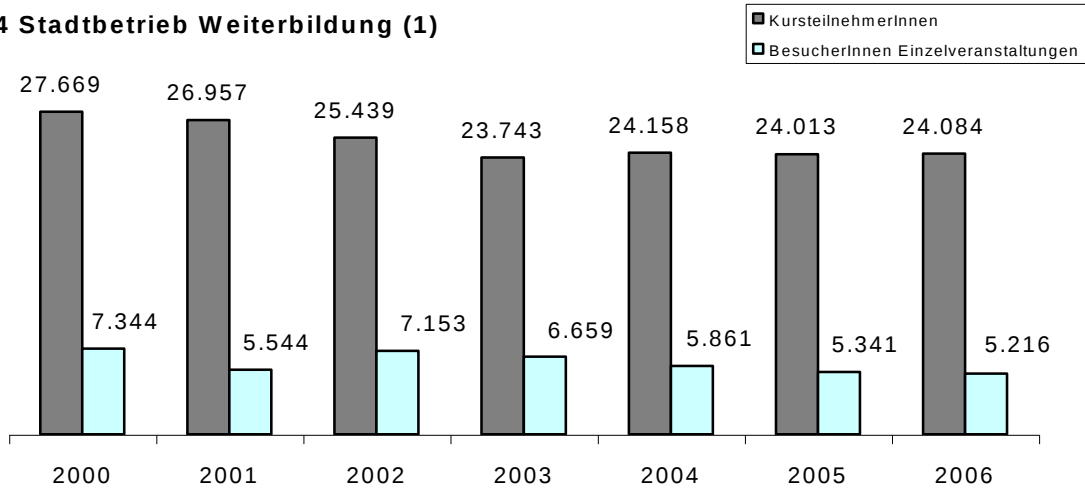
2 Tanztheater Wuppertal Pina Bausch



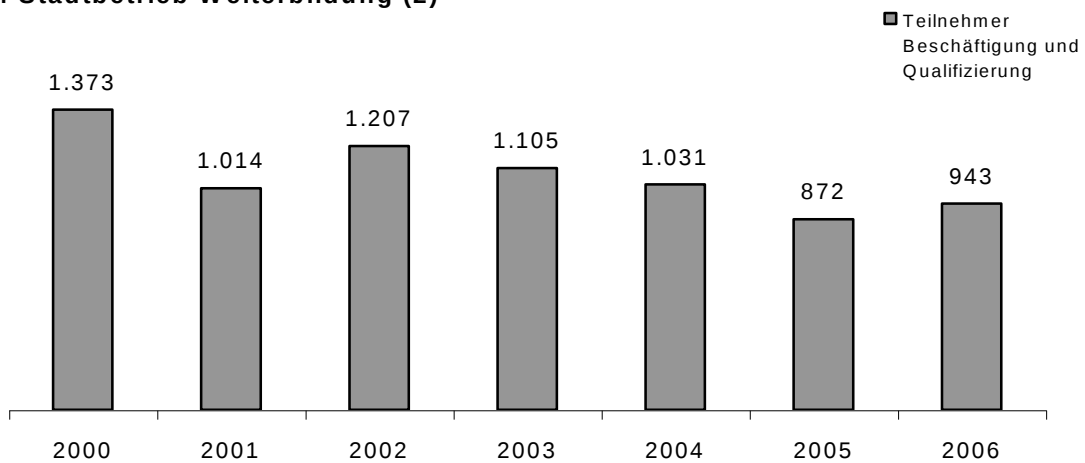
3 Historische Stadthalle Wuppertal



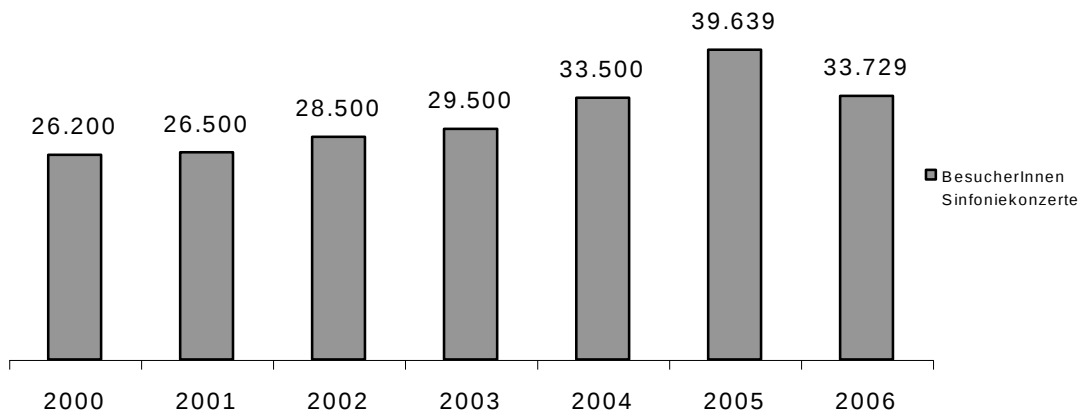
4 Stadtbetrieb Weiterbildung (1)



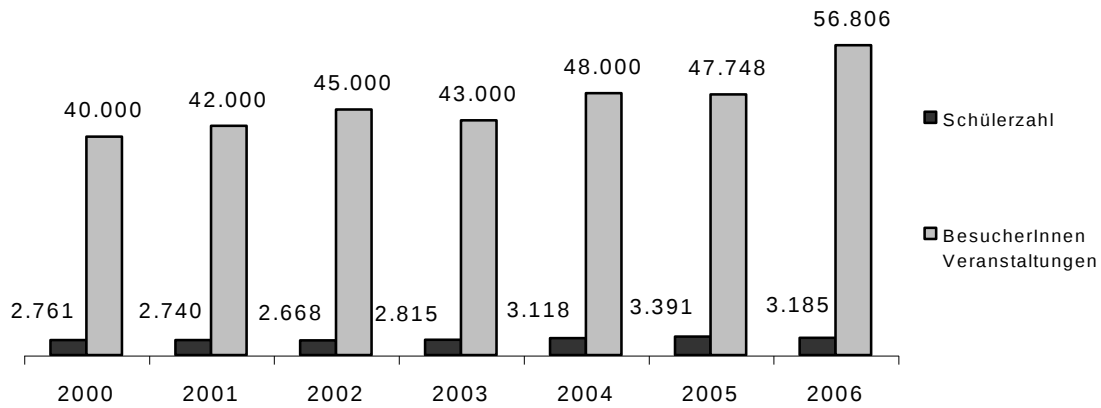
4 Stadtbetrieb Weiterbildung (2)



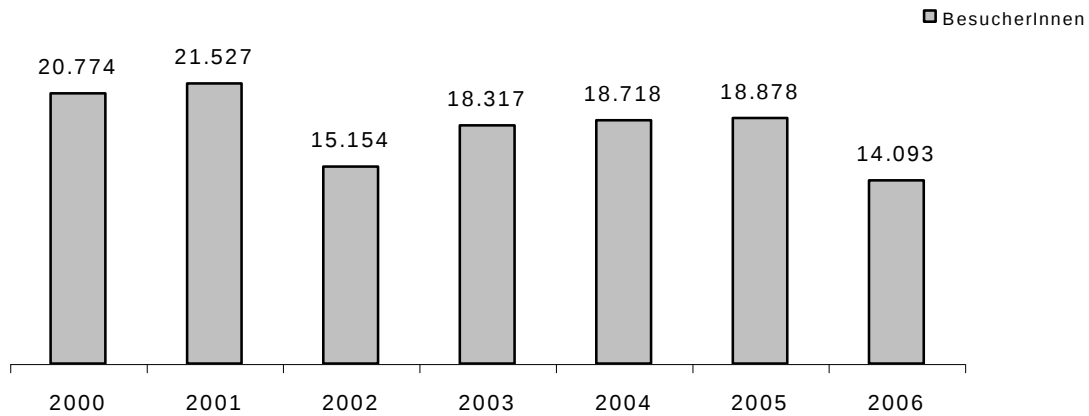
5 Orchester und Konzerte



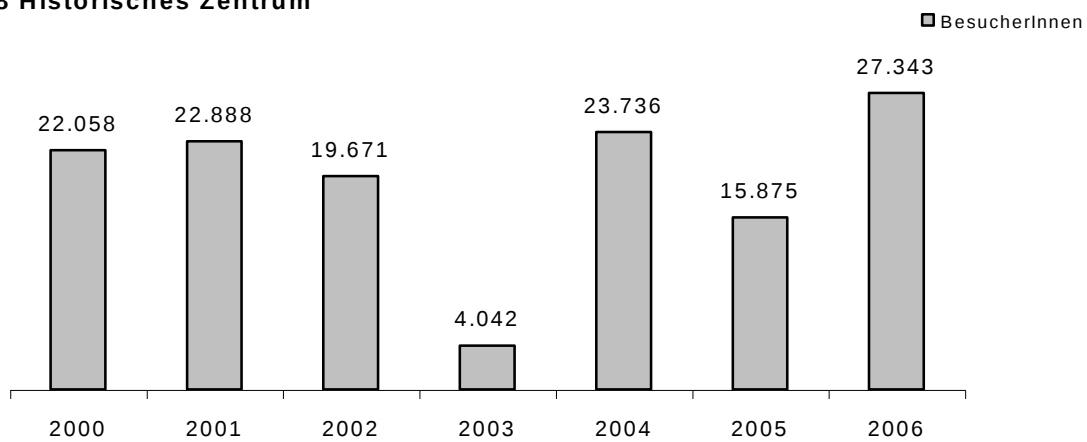
6 Bergische Musikschule



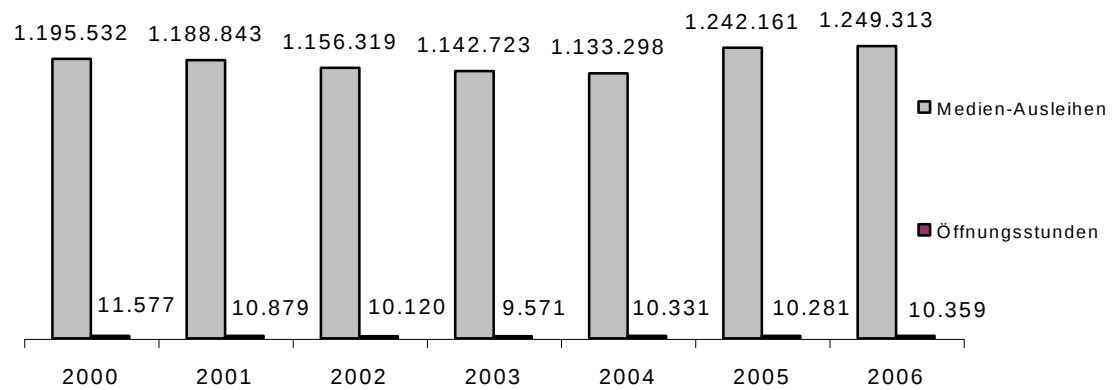
7 Fuhlrott Museum



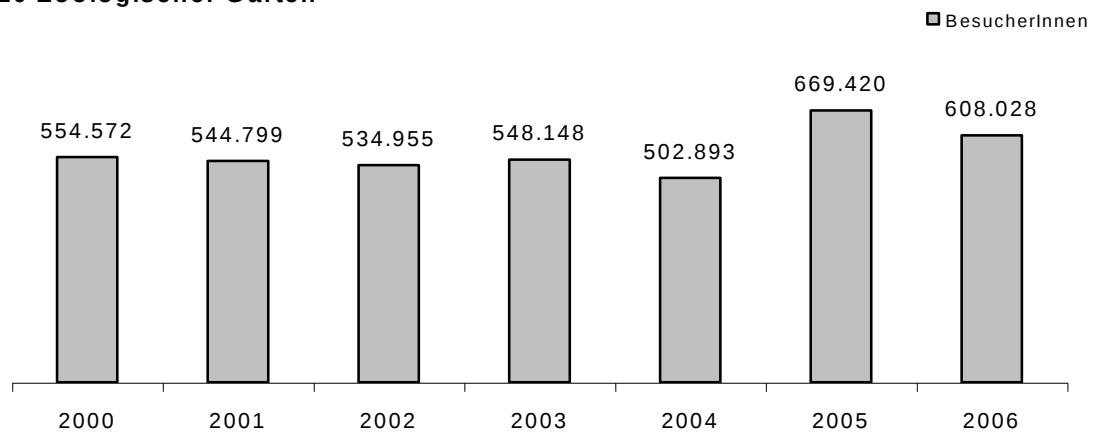
8 Historisches Zentrum



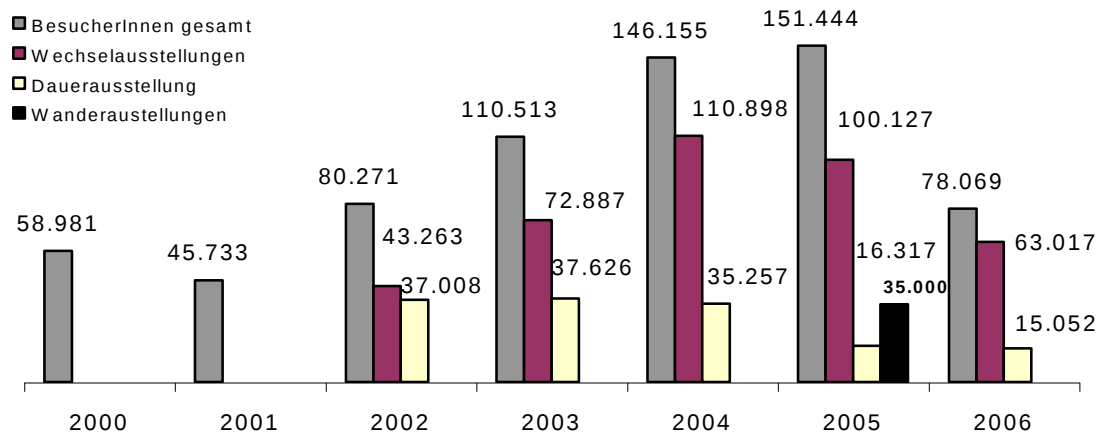
9 Stadtbibliothek



10 Zoologischer Garten



11 Von der Heydt-Museum



Hinweise zu Abweichungen:

Zu 2. Die Veranstaltungen des Tanztheaters sind unverändert gut besucht und fast immer ausverkauft. Der Rückgang der Besucherzahlen bei den auswärtigen Veranstaltungen im Verhältnis zum Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Aufführungen in der Spielzeit 2005/2006 an kleineren Spielorten mit weniger Besucherplätzen stattfanden als in der Spielzeit 2004/2005. Weiterhin ist die Mexico - Tournee ausgefallen. Der leichte Rückgang der Besucherzahlen bei den Wuppertaler Aufführungen liegt in der geringeren Bestuhlung des Schauspielhauses begründet.

Zu 3. Ab dem Jahr 2005 werden bei mehrtägigen Kongressen und Tagungen die Teilnehmerzahlen insgesamt nur pro Veranstaltung festgehalten.

Zu 4. Der Wegfall einer Stelle im Fachbereich Französisch ab dem Jahr 2003 führte zur Reduzierung von Einzelveranstaltungen mit den entsprechenden Besucherzahlen. In den Angebotsbereichen Berufsvorbereitung und Ausbildung (Grafik 4 (2)) wurde gegenüber 2005 eine Steigerung durch zusätzliche Plätze/TeilnehmerInnen erreicht.

Zu 5. Im Jahr 2005 wurden bei der Angabe der Zahlen (39.639 Besucher) auch die Besucher der Gastspiele (geschätzt) mit einbezogen. Ohne die Gastspiele waren in 2005 in Wuppertal 33.239 Besucher. 2006 gab es hingegen 33.729 Besucher (nur in Wuppertal). Dieser Zuwachs entspricht sowohl den Eindrücken wie auch der positiven Entwicklung der Einnahmen des Stadtbetriebes Orchester & Konzerte.

Zu 6. Der leichte Rückgang bei den Schülerzahlen ist auf die Verringerung des Unterrichts in den offenen Ganztagsgrundschulen zurückzuführen. Da im Jahr 2006 keine Fördermittel zur Verfügung standen, mussten die Kurse zum doppelten Preis angeboten werden als im Jahr zuvor. Dieses führte zu einer geringeren Nachfrage an den Schulen. Die Steigerung der Besucherzahlen bei Veranstaltungen in 2006 auf rund 56.800 ist in erster Linie dahingehend zu begründen, dass seit dem Jahr 2005 die Lehrkräfte dazu verpflichtet sind, die Zahl der Veranstaltungsbesucher zu dokumentieren. Dieses war in der Vergangenheit nicht der Fall. Im ersten Jahr der Aufzeichnungspflicht sind noch nicht alle Lehrkräfte dieser Verpflichtung nachgekommen, was bei der Auswertung zu geringeren Besucherzahlen führte. Da zwischenzeitlich fast alle Lehrkräfte dieser Verpflichtung nachkommen, kann der SB 212 auf wesentlich genaueres Zahlenmaterial zurückgreifen. In den vorangegangenen Jahren musste die Zahl der Veranstaltungsbesucher oft hilfweise geschätzt werden.

Zu 7. Die rückläufigen Zahlen im Jahr 2006 haben verschiedene Ursachen. Zunächst resultieren sie aus dem fehlenden Angebot für Schulen, da der außerschulische Lernort seitens des Schulamtes nicht wieder besetzt wurde. Der Förderverein finanzierte zwar für einen Naturwissenschaftler diese Stelle, es wurden jedoch nur vier Veranstaltungen durchgeführt, da dieser kurzfristig aus beruflichen Gründen nach Bayern wechselte.

Die Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der defekten Heizungsanlage infolge zahlreicher Wasserrohrbrüche boten ein wenig ansprechendes Erscheinungsbild in den Räumen der Dauerausstellung.

Trotz des außerordentlichen Engagements des Naturwissenschaftlichen Vereins sind Wechselausstellungen nur in großen zeitlichen Abständen zu realisieren, so dass neue Anreize für den Besuch des Museums fehlen. Mangels fachlicher Betreuung konnten nur sehr eingeschränkt Führungen durch das Fuhlrott-Museum angeboten werden.

Um diesem negativen Trend entgegen zu wirken, werden ab März 2007 zusätzliche Führungen und Aktionen durch einen jungen Naturwissenschaftler angeboten. Gleichzeitig werden allgemeine Führungen durch den Naturwissenschaftlichen Verein ergänzend in das Programm mit aufgenommen.

Zu 8. Im Jahr 2006 konnte für das Historische Zentrum eine Trendwende eingeleitet werden. Mit der „virtuellen Wupper“ wird eine neue Attraktion im Museum für Frühindustrialisierung angeboten. Weiterhin wurde das Angebot an Führungen ausgeweitet. Durch das Geschichtsfest im September 2006 und weitere Veranstaltungen im Engels-Haus und im Museum für Frühindustrialisierung fanden zahlreiche Besucher ihren Weg ins Historische Zentrum, die ansonsten wahrscheinlich nicht gekommen wären.

Ausblick: Das Angebot an Führungen wird zusätzlich erweitert. Mit der Eröffnung des Pavillons Mitte des Jahres 2007 und weiteren Aktionen wird die Attraktivität des Museums weiter gesteigert und neue Besuchergruppen erschlossen.

Zu 10. Die Besucherzahlen des Zoologischen Gartens liegen im Jahr 2006 mit 608.028 Gästen um etwa 9 % unter denen des Vorjahres. Dies begründet sich einerseits aus dem im Vorjahr durch die Elefantengeburten ausgelösten starken Besucherzustrom, andererseits an der recht ungünstigen Witterung im Frühjahr und der zum 01.01.2006 vorgenommenen Eintrittspreiserhöhung für Tageskarten. Demgegenüber ist beim Verkauf der im Preis stabil gebliebenen Dauerkarten eine Steigerung um 43 % von 4.076 auf 5.840 Karten festzustellen.

Zu 11. Die geringere Zahl der ausgewiesenen Besucher hat verschiedene Ursachen. So wurde im Jahr 2006 die Erfassung der Besucherzahlen modifiziert. Unter anderem werden die „Tagesbesucher“, die die Museumsräume nicht besuchen, und auch die Besucher von Wanderausstellungen, z.B. die Beckmann-Ausstellung in Spanien, nicht mehr mitgezählt (2005 ca. 35.000 Besucher).